

Pressemitteilung

Heimisches Kreditinstitut für 2023 vorsichtig optimistisch

Dresden, 02. Januar 2023

Das zurückliegende Jahr war nach Einschätzung von Joachim Hoof, dem Vorstandsvorsitzenden der Ostächsischen Sparkasse Dresden, besonders anspruchsvoll. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, die hohe Inflation, der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Energiekrise forderten jedem Einzelnen und der Wirtschaft viel ab.

„Für die Ostächsische Sparkasse Dresden war in 2022 besonders wichtig, für die Kundinnen und Kunden da zu sein. Sorgen und Ängste galt es genauso aufzunehmen, wie Investitionen für die Zukunft umzusetzen und das ganz normale Alltagsgeschäft abzusichern. Damit haben wir unseren Beitrag für die Menschen und die wirtschaftliche Stabilität unserer Region geleistet“, so Hoof.

Mit großem Respekto würdigt Hoof die Leistungen des regionalen Mittelstandes. „Ich kann mich an kein Wirtschaftsjahr in meiner Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender einer Sparkasse erinnern, in dem Hoffen und Bangen so dramatisch nah beieinander lagen. Allen Widrigkeiten zum Trotz hat der Mittelstand unserer Region nicht den Kopf in den Sand gesteckt. Die für den Herbst des letzten Jahres befürchtete Insolvenzwellen ist ausgeblieben. Dies schlägt sich auch in den Büchern der Sparkasse nieder“, so Joachim Hoof.

Gutes Kreditgeschäft

Der Kreditbestand des Institutes wuchs bis Ende November weiter auf jetzt rund 8,8 Mrd. Euro (+480 Mio. Euro zum Vorjahreszeitraum [VJZ]). Gespeist wurde dieser Bestand auch von den Kreditneuzusagen in 2022.

Für die Investitionen des Mittelstandes stellte das Kreditinstitut bis November insgesamt 622 Mio. Euro zur Verfügung (+63 Mio. Euro zum VJZ). Auch bei der Finanzierung von Privatpersonen, hauptsächlich der Bau- und Immobilienfinanzierung, konnte das Kreditinstitut mit seinen 656 Mio. Euro bis November an die außerordentlich guten Ergebnisse des Vorjahres noch einmal anknüpfen (-29 Mio. Euro zum VJZ).

„Der ostächsische Mittelstand ist robuster aufgestellt als viele erwarteten. Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes belegen auch die Zahlen des Statistischen Bundesamtes, dass das Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal 2022 zum Vorquartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,4 % gewachsen ist“, resümiert Hoof.

Weiteres Einlagenwachstum

Auch im Einlagengeschäft verzeichnet die Ostsächsische Sparkasse Dresden einen weiteren Zuwachs. Die Kundeneinlagen wuchsen bis November 2022 auf 13,125 Mrd. Euro an (+125 Mio. Euro zum VJZ). „Unsere Privatkunden haben auch in 2022 gespart und ihr Geld der Sparkasse anvertraut. Das Ende der Minuszinspolitik der EZB bringt nun auch erste Zinserträge zurück“, so Hoof.

Ab Januar 2023 werden Kundinnen und Kunden der regionalen Sparkasse auch wieder Zinsen auf ihr Tagesgeldkonto (0,25% p.a.) und das Goldene Sparbuch (0,35% p.a.) erhalten. Auch zu anderen Angeboten, wie etwa dem „Zuwachssparen“ oder dem „KombiSparen“, beraten jetzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse ihre Kunden. Das Kreditinstitut hatte seinen gut 600.000 privaten Bestandskunden über die lange Minuszinsphase hinweg Verwahrentgelte erspart.

Mit einer Bilanzsumme, die zum Jahresende bei fast 16 Mrd. Euro lag, zählt die Ostsächsische Sparkasse Dresden auch weiterhin zu den Spitzeninstituten der Sparkassenorganisation in Deutschland.

Für 2023 vorsichtig optimistisch

Die EU-Kommission, über die Bundesbank bis hin zum Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung gehen davon aus, dass 2023 die Inflation gebremst wird. Auch gibt es erste Anzeichen, dass sich im Frühjahr die Energiepreise stabilisieren könnten.

„Folgt man diesen Einschätzungen, kann uns das Jahr 2023 Anlass für Optimismus geben, wenn auch bei aller notwendigen Vorsicht. Die weltpolitische Lage, die global noch nicht völlig eingedämmte Pandemie und die damit verbundenen Lieferengpässe bringen auch etliche Unwägbarkeiten mit sich“, schätzt Hoof ein. Das Kreditinstitut wird die aktuellen Entwicklungen auch 2023 intensiv analysieren und entsprechend verantwortungsvoll für die Region, den Mittelstand und ihre Kundinnen und Kunden handeln.

Rückfragen:

Andreas Rieger

Tel. 0351 – 455 16500

andreas.rieger@sparkasse-dresden.de